

Der **Konzern-EBITDA**<sup>1</sup> betrug 3.888 Mio € (2012: 3.851 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 3 %. Der **Konzern-EBIT**<sup>1</sup> belief sich auf 3.045 Mio € (2012: 3.075 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 1 %.

Der EBIT der einzelnen Unternehmensbereiche entwickelte sich wie folgt:

- ▶ Der EBIT der Fresenius Medical Care lag bei 1.699 Mio € (2012: 1.813 Mio €) und sank währungsbereinigt um 3 %. Die EBIT-Marge betrug 15,4 % (2012: 16,9 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch die Senkung der Kostenerstattungsrate bei US-Dialysedienstleistungen für Medicare-Patienten im Rahmen der US-Haushaltskürzungen (Sequestrierung).
- ▶ Der EBIT bei Fresenius Kabi belief sich auf 926 Mio € (2012: 934 Mio €) und stieg währungsbereinigt um 1 %. Der EBIT enthält Kosten in Höhe von 31 Mio € (unter Berücksichtigung des Buchgewinns aus dem Verkauf von Calea), um Anforderungen der FDA für die Werke in Grand Island, USA, und Kalyani, Indien, zu erfüllen. Die EBIT-Marge lag bei 19,8 % (2012: 20,6 %) exklusive Fenwal und bei 18,5 % inklusive Fenwal.
- ▶ Eine ausgezeichnete EBIT-Entwicklung erreichte Fresenius Helios. Der EBIT stieg um 21 % auf 390 Mio € (2012: 322 Mio €). Die EBIT-Marge übertraf mit 11,5 % deutlich das Vorjahresniveau (2012: 10,1 %).
- ▶ Der EBIT der Fresenius Vamed erhöhte sich um 8 % auf 55 Mio € (2012: 51 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 5,4 % (2012: 6,0 %).

## Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis

Das US-GAAP-Konzernergebnis zum 31. Dezember 2013 enthält einen Sondereinfluss. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um Integrationskosten für Fenwal. Das Konzernergebnis für das Jahr 2012 enthielt einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag und sonstige Einmalkosten bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten im Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot an die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG. Die unten stehende Tabelle zeigt sämtliche Sondereinflüsse und eine Überleitung vom Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen) auf das Ergebnis gemäß US-GAAP.

## Entwicklung weiterer wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** stieg auf 6.383 Mio € und übertraf damit um 2 % den Vorjahreswert von 6.288 Mio € (währungsbereinigt: 4 %). Die Bruttoergebnismarge betrug 31,4 % (2012: 32,6 %). Die **Umsatzkosten** nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 7 % auf 13.948 Mio € zu (2012: 13.002 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz stieg mit 68,6 % gegenüber 67,4 % im Jahr 2012 an. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Sie erhöhten sich um 1 % auf 3.044 Mio € (2012: 3.000 Mio €). Ihr Anteil am Konzernumsatz sank auf 15,0 % (2012: 15,6 %). **Abschreibungen** beliefen sich auf

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Q1-4/2013 vor Sonder- einflüssen	Integrations- kosten für Fenwal	Q1-4/2013 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- einflüsse)	Q1-4/2012 vor Sonder- einflüssen	Nicht zu ver- steuernder sonstiger Beteiligungser- trag bei Fresenius Medical Care	Einmalkosten im Zusammen- hang mit dem Übernahme- angebot an die Aktionäre der Rhön- Klinikum AG	Sonstige Einmalkosten bei Fresenius Medical Care	Q1-4/2012 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- einflüsse)
<b>Umsatz</b>	20.331		20.331	19.290				19.290
<b>EBIT</b>	3.045	-54	2.991	3.075		-6	-86	2.983
Sonstiger Beteiligungsertrag	0		0	0	109			109
Zinsergebnis	-584		-584	-666				-666
Sonstiges Finanzergebnis	0		0	0		-35		-35
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	2.461	-54	2.407	2.409	109	-41	-86	2.391
Ertragsteuern	-683	14	-669	-702		12	31	-659
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	1.778	-40	1.738	1.707	109	-29	-55	1.732
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-727		-727	-769	-75		38	-806
<b>Konzernergebnis<sup>2</sup></b>	1.051	-40	1.011	938	34	-29	-17	926

<sup>1</sup> 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (54 Mio €); 2012 vor Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG (6 Mio €) sowie sonstigen Einmalkosten (86 Mio €) bei Fresenius Medical Care

<sup>2</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt